

## D2-201 Dringlichkeitsantrag zum Krieg in der Ukraine und dessen Folgen

Antragsteller\*in: Vasile-Marian Luca (KV Berlin-Mitte)

### Änderungsantrag zu D2

Von Zeile 200 bis 203 einfügen:

polnisch-deutschen Grenze durch die Bundespolizei sowie die schamlosen und rassistischen Bemühungen, zwischen „guten“ und „schlechten“ Geflüchteten zu unterscheiden. Dies trifft insbesondere Angehörige der Minderheit der Roma, die bereits vor dem Krieg stark diskriminiert und sozial-benachteiligt waren. 40% der in der Ukraine lebenden Rom\*nja sind staatenlos, das heißt, sie besitzen keine Ausweisdokumente und sind in ihrem Grundsrechtsanspruch als Staatsbürger\*innen nicht anerkannt. Der Krieg in der Ukraine trifft alle dort lebenden Menschen, und zwar unabhängig von ihrer Herkunft. Wir fordern eine Gleichbehandlung aller aus der Ukraine geflüchteten Menschen unabhängig von ihrer sozialen Status, ihrer ethnischen und religiöser Zugehörigkeit, Geschlecht und sexueller Identität oder Orientierung, unabhängig vom Alter oder ob Menschen mit Beeinträchtigungen. Für uns steht fest: Die Bundesregierung muss allen Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine

### Begründung

Als freiwillige Helfer\*innen am Hauptbahnhof werden wir täglich Zeug\*innen von Diskriminierung und Ungleichbehandlung von aus der Ukraine geflüchteten Rom\*nja. Deswegen müssen wir dafür sorgen, dass Berlin tatsächlich zu einem sicheren Hafen für alle aus der Ukraine geflüchteter Menschen wird.

### Unterstützer\*innen

Katja Zimmermann (KV Berlin-Mitte); Taylan Kurt (KV Berlin-Mitte); Hendrik Böckermann (KV Berlin-Mitte); Jelisaweta Kamm (KV Berlin-Mitte); Lela Sisauri (KV Berlin-Mitte); Sven Drebes (KV Berlin-Mitte)